

STADT KITZINGEN



NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE SITZUNG DES STADTRATES - HAUSHALTSBERATUNG AM 19.11.2013

Sitzungsdatum: Dienstag, den 19.11.2013
Beginn: 17.00 Uhr
Ende: 20.55 Uhr
Ort: Sitzungssaal des Rathauses

Anwesend:

Vorsitzende/r

Oberbürgermeister Siegfried Müller

CSU-Stadtratsfraktion

Stadtrat Andreas Moser

Stadträtin Gertrud Schwab

Stadtrat Hartmut Stiller

bis 20.46 Uhr, Ziffer 2.7

Stadträtin Hiltrud Stocker

Stadtrat Hugo Weiglein

SPD-Stadtratsfraktion

Stadträtin Astrid Glos

Stadträtin Elvira Kahnt

Stadträtin Nicole Mahlmeister

UsW-Stadtratsfraktion

Stadtrat Rolf Ferenczy

Stadtrat Peter Lorenz

Stadtrat Manfred Marstaller

Stadtrat Manuel Müller

ab 17.18 Uhr, Ziffer 1

FW-FBW-Stadtratsfraktion

Stadtrat Manfred Freitag

Stadträtin Barbara Wachter

Stadträtin Jutta Wallrapp

KIK-Stadtratsfraktion

Bürgermeister Klaus Christof

Stadtrat Wolfgang Popp

bis 20.30 Uhr, Ziffer 2.6

Stadtrat Thomas Steinruck

UKB-Stadtratsfraktion

Stadtrat Klaus Günther

Stadträtin Rosmarie Richter

bis 20.07 Uhr, Ziffer 2.4

Stadtrat Karl-Heinz Schmidt

ödp-Stadtratsgruppe

Stadtrat Jens Pauluhn

ab 18.55 Uhr, Ziffer 2

Stadträtin Andrea Schmidt

ProKT-Stadtratsgruppe

Stadtrat Franz Böhm

bis 20.46 Uhr, Ziffer 2.7

Ortssprecher

Ortssprecher Dieter Pfreuzinger

Ortssprecherin Anna Schlötter

Schriftführer/in

Verwaltungsfachwirt Herbert Müller

Berichterstatter

Bauamtsleiter Oliver Graumann

Frau Jutta Heger, Stadtkämmerei

Oberrechtsrätin Susanne Schmöger

Stadtkämmerer Bernhard Weber

Entschuldigt:

CSU-Stadtratsfraktion

Stadtrat Thomas Rank

SPD-Stadtratsfraktion

Stadträtin Dr. Brigitte Endres-Paul

Stadtrat Klaus Heisel

UsW-Stadtratsfraktion

2. Bürgermeister Werner May

FW-FBW-Stadtratsfraktion

Stadtrat Friedrich Haag

ProKT-Stadtratsgruppe

Stadtrat Hans Schardt

Feststellung gemäß § 27 der Geschäftsordnung

Sämtliche Mitglieder des Stadtrates waren ordnungsgemäß geladen. Von den 31 Mitgliedern sind zu Beginn der Sitzung mehr als die Hälfte anwesend. Der Stadtrat ist somit beschlussfähig. Es gibt keine Einwände gegen die Tagesordnung.

1. Budgetüberträge

Oberbürgermeister Müller verweist auf die Budgetüberträge, die für das Jahr 2012 noch beschlossen bzw. zur Kenntnis genommen werden müssen. Er erkundigt sich nach Fragen.

Stadträtin Wallrapp erklärt, dass in der Sitzung im Juli sämtliche Budgetüberträge abgesetzt wurden, nachdem die Budgetverantwortlichen zu den freiwilligen Leistungen Ziele definieren sollten, was mit den finanziellen Mitteln umgesetzt werde. Sie weist darauf hin, dass bei den Einrichtungen „Alte Synagoge, Volkshochschule, Stadtjugendpflege, Musikschule, Bücherei, Museum“ seit 2007 eine Steigerung von 6,7 Mio. € eingetreten sei. Sie möchte die Leistungen der benannten Einrichtungen nicht schmälern, jedoch müsse man die Kostenentwicklung – insbesondere bei den freiwilligen Leistungen – im Blick haben. Diese Zieldefinitionen habe sie sich in schriftlicher Form erwartet. Bei allen weiteren Budgets dürfe eigentlich kein Diskussionsbedarf bestehen.

Oberbürgermeister Müller weist darauf hin, dass damit auch gezeigt werde, dass die Stadt sehr viel Geld für die Bürgerinnen und Bürger investiere und hohe Mittel

für die weichen Standortfaktoren bereitstelle. Die entscheidende Frage sei, welche Mittel möchte der Stadtrat für die freiwilligen Leistungen zur Verfügung stellen. Die Steigerung in den vergangenen Jahren resultiert überwiegend aus den Personalkosten, wobei den Budgetverantwortlichen bei den übrigen Ansätzen kaum Handlungsspielraum bleibe. Seiner Auffassung nach sei die Budgetierung nur dort sinnvoll, wenn beispielsweise Einnahmen generiert werden können, die für Mehrausgaben verwenden werden. Alle weiteren Budgets könnten seiner Auffassung nach aufgelöst werden, nachdem hierbei lediglich Verwaltungsaufwand entstehe, ohne dass ein Cent mehr in den Kassen der Stadt sei.

Stadtrat Schmidt verweist ebenfalls auf die Erhöhungen bei den freiwilligen Leistungen und erklärt, dass Mehrausgaben durch Mehreinnahmen abgefangen werden sollten und verweist beispielhaft auf die Einnahmen der Bücherei, die 2007 noch 32.000,00 € betragen und im Jahr 2012 31.000,00 €. Seiner Auffassung nach sind die Ausgabensteigerungen nicht ausschließlich auf die Personalkosten zurückzuführen. Es ärgere ihn, dass jedes Jahr die gleiche Diskussion geführt werde, jedoch keine Änderung eintrete.

Stadtkämmerer Weber stellt dar, dass er lediglich die von Stadträtin Wallrapp benannten Budgets als sinnvoll erachte, da alle übrigen Budgets nicht steuerbar seien. Insofern sei der Aufwand auch für den Stadtrat ein anderer, wenn lediglich sechs oder sieben Budgets mit Zielen als wenn 29 Budgets beraten werden. Er bestätigt, dass die Stadt laut Bericht des Bayerischen Kommunalen Prüfungsverbandes die Entwicklung der freiwilligen Leistungen im Blick haben sollte. Bei den vorliegenden Abrechnungen, die für das Jahr 2012 vorliegen und lediglich zur Kenntnis bzw. in drei Fällen eine Beschlussfassung notwendig ist, könne nichts mehr geändert werden. Für die Zukunft sei es sinnvoll, dass nur noch die Einrichtungen, die sich über Einnahmen finanzieren und insoweit einen Handlungsspielraum haben, budgetiert werden. Dann könnte bei den Haushaltsberatungen zum Verwaltungshaushalt zu Beginn eines Jahres die Ziele und die Budgetsummen der einzelnen Einrichtungen ausführlich beraten werden.

Stadträtin Kahnt gibt zu bedenken, dass zur Attraktivitätssteigerung der Einrichtungen entsprechende Ausgaben nötig seien, um die Nutzer auch halten zu können.

Stadtrat Weiglein verweist auf die Budgetierungsrichtlinien aus dem Jahr 2002, die 2006 geändert wurden und erklärt, dass darin bereits alles geregelt sei, man sich nur daran halten müsse. Beispielsweise seien dort auch Zielvereinbarungen geregelt. Er gibt zu bedenken, dass man durch die Auflösung der Budgets den Budgetverantwortlichen die Verantwortung wegnehme, was mit den Mitteln umgesetzt werden soll. Diese liege dann wieder beim Stadtrat.

Stadtrat Stiller ist der Auffassung, dass es die Aufgabe der zuständigen Amtsleiter sei, mit den einzelnen Budgetverantwortlichen die Ziele zu vereinbaren. Dies könne nicht die Aufgabe der Kämmerei sein.

Bürgermeister Christof stellt dar, dass die Richtlinien nach elf Jahren auch entsprechend angepasst werden können. Er stellt den Antrag, dass bis zur Beratung des Verwaltungshaushaltes die Budgets zu den freiwilligen Einrichtung entsprechend mit Zielsetzungen aufbereitet werden, worüber entsprechend diskutiert werden könnte. In diesem Zusammenhang könne auch eine Diskussion geführt werden, welche Budgets ggf. aufgelöst werden können.

Im Folgenden diskutieren die Stadträte ausführlich über die Budgetierung und die notwendige Zielsetzung, wobei manche Stadträte zu bedenken geben, dass man den budgetierten Einrichtungen hiermit die Verantwortung nehme. Hierzu wird entgegengesetzt, dass lediglich der Rahmen als Ziel festgesetzt werden sollte und die Budgetverantwortlichen über Einzelmaßnahmen entscheiden sollen. Darüber hinaus wird über die Systematik der Budgets diskutiert und festgestellt, dass beispielsweise die Betriebskosten kaum steuerbar seien und einen erheblichen

Teil des Budgets ausmachen.

Im Rahmen der Diskussion wird deutlich, dass der Stadtrat dem Vorschlag der Verwaltung, teile der Budgets aufzulösen, folgen könne. Somit sollte weiterhin budgetiert bleiben „Alte Synagoge, Stadtarchiv, Städt. Museum, Stadtbücherei, Musikschule, Volkshochschule“.

Oberbürgermeister Müller weist darauf hin, dass die Verwaltung prüfen werde, inwiefern auch die Gärtnerei bzw. der Bauhof budgetiert bleiben sollte, nachdem beide Einrichtungen ebenfalls über die Einnahmen eine Steuerungsmöglichkeit hätten.

Alle weiteren Budgets könnten aufgelöst und ausschließlich über den städtischen Haushalt überwacht werden. Hierzu wird die Verwaltung einen Vorschlag für die Stadtratssitzung am 12.12.2013 vorbereiten.

Stadtrat Schmidt ist ferner der Auffassung, dass auch die Stadtjugendpflege weiterhin budgetiert sein sollte, nachdem der Jugendbereich ebenfalls eine freiwillige Leistung sei.

Zum weiteren Vorgehen hinsichtlich der Budgetierung bittet Oberbürgermeister Müller um Abstimmung des Antrags von Bürgermeister Christof, dass die budgetierten Einrichtungen mit Handlungsspielraum rechtzeitig vor den Haushaltsberatungen die Zielrichtungen der Budgets vorlegen.

beschlossen dafür 24 dagegen 0

Mit dem Antrag von Bürgermeister Christof besteht Einverständnis.

Die budgetierten Einrichtungen sollen bis zur Beratung des Verwaltungshaushaltes Zielsetzungen zu ihrer Budgetsumme vorlegen.

1.1. Budgetabrechnung für das Haushaltsjahr 2012, Budget "Schulischer Sachaufwand" - UA 2431 und UA 2121 -

Ohne Abstimmung

Die Abrechnung des Budgets „Schulischer Sachaufwand“ – UA 2431 – für das Haushaltsjahr 2012 schließt mit einem Überschuss in Höhe von 15.550,78 € ab. Der Überschuss wird zu 70 %, d. h. in Höhe von 10.886,00 €, in das Haushaltsjahr 2013 übertragen (gem. Abschnitt II, Nr. 3 der Budgetierungsrichtlinien der Stadt Kitzingen).

Die Abrechnung des Budgets „Schulischer Sachaufwand“ – UA 2121 – für das Haushaltsjahr 2012 schließt mit einem Überschuss in Höhe von 7.424,19 € ab. Der Überschuss wird zu 70 %, d. h. in Höhe von 5.197,00 €, in das Haushaltsjahr 2013 übertragen (gem. Abschnitt II, Nr. 3 der Budgetierungsrichtlinien der Stadt Kitzingen).

1.2. Budgetabrechnung für das Haushaltsjahr 2012, Gesamtbudget "Sportanlagen" - UA 2140, 2141, 5601, 5602, 5603, 5651, 5652

Ohne Abstimmung

Die Abrechnung des Gesamtbudgets „Sportanlagen“ – UA 2140, 2141, 5601, 5602, 5603, 5651, 5652 für das Haushaltsjahr 2012 schließt mit einem Überschuss in Höhe von 26.133,03 €.

Dieser Überschuss wird zu 70 %, d.h. in Höhe von 18.293,00 € in das Haushaltsjahr 2013 übertragen (gem. Abschnitt II, Nr. 3 der Budgetierungsrichtlinien der Stadt Kitzingen).

1.3. Budgetabrechnung für das Haushaltsjahr 2012 Budget Volkshochschule - UA 3501

beschlossen dafür 24 dagegen 0

Die Abrechnung des Budgets Volkshochschule - UA 3501 für das Haushaltsjahr 2012 schließt mit einem Überschuss in Höhe von 10.635,58 € ab.

Der Überschuss wird entgegen den Budgetierungsrichtlinien in voller Höhe (100 %) in das Haushaltsjahr 2013 übertragen.

1.4. Budgetabrechnung für das Haushaltsjahr 2012 Budget Alte Synagoge - UA 3009

beschlossen dafür 24 dagegen 0

Die Abrechnung des Budgets Alte Synagoge – UA 3009 für das Haushaltsjahr 2012

schließt mit einem Defizit in Höhe von 3.525,00 € ab.

Das Defizit wird durch einen Teil des positiven Übertrages der vhs ausgeglichen.

1.5. Budgetabrechnung für das Haushaltsjahr 2012 Budget der Stadtbücherei - UA 3521

Ohne Abstimmung

Die Abrechnung des Budgets der Stadtbücherei – UA 3521- für das Haushaltsjahr 2012 schließt mit einem Überschuss in Höhe von 7.084,88 € ab.

Der Überschuss wird zu 70%, d.h. in Höhe von 4.959,00 € in das Haushaltsjahr 2013 übertragen.

1.6. Budgetentwicklung SG 133, Stadtjugendpflege

Ohne Abstimmung

Vom Sachvortrag wird Kenntnis genommen.

1.7. Budgetabrechnung für das Haushaltsjahr 2012, Gesamtbudget 319.500 € - Musikschule - UA 3331

Ohne Abstimmung

Die Abrechnung des Budgets von 327.500 € - UA 3331 – für das Haushaltsjahr 2012

Schließt mit einem Überschuss in Höhe von 22.892,30 € ab.

Der Überschuss wird zu 70%, d. h. in Höhe von 16.025,00 € auf das Haushaltjahr 2013 übertragen.

1.8. Budgetabrechnung des Städtischen Museums für das Haushaltsjahr 2012 - UA 3200

Stadtrat Marstaller stellt fest, dass im Finanzausschuss beschlossen wurde, den Fehlbetrag aus dem Glauberprojekt aus dem Budget zu entrichten. Sie möchte wissen, in welchem Haushaltsjahr die Belastung erfolge.

Oberbürgermeister Müller sagt zu, dies zu prüfen.

Ohne Abstimmung

1. Die Abrechnung des Budgets Städtisches Museum Kitzingen – UA 3200 – für das Haushaltsjahr 2012 schließt mit einem Defizit von 17.425.- € ab.
2. Das Defizit wird in voller Höhe (17.425.- €) übertragen und in den Jahren 2013 – 2015, gemäß Beschluss des Stadtrates vom 22.02.2011, schrittweise durch Verminderung der Ausgaben im Bereich der operativen Haushaltsstellen des Städtischen Museums abgebaut.

1.9. Budgetabrechnung 2012; Budget „Städtischer Waldbesitz“ – UA 8551

Ohne Abstimmung

Die Abrechnung des Budgets „Städtischer Waldbesitz“ – UA 8551 – für das Haushaltsjahr 2012 schließt mit einem Überschuss in Höhe von 64.369,12 € ab.

Es wird ein Betrag von 16.000,00 € in das Haushaltsjahr 2013 übertragen.

1.10. Budgetabrechnung 2012; Budget „Wohn- und Geschäftsgrundstücke“ – UA 8801

Ohne Abstimmung

Die Abrechnung des Budgets „Wohn- und Geschäftsgrundstücke“ – UA 8801 – für das Haushaltsjahr 2012 schließt mit einem Überschuss in Höhe von 33.778,60 € ab.

Dieser Überschuss wird zu 70 %, d.h. in Höhe von 23.645,00 €, in das Haushaltsjahr 2013 übertragen.

**1.11. Budgetabrechnung 2012;
Budget „Sonstiges Allgemeines Grundvermögen“ – UA 8891**

Ohne Abstimmung

Die Abrechnung des Budgets „Sonstiges Allgemeines Grundvermögen“ – UA 8891 – für das Haushaltsjahr 2012 schließt mit einem zusätzlich erwirtschafteten Überschuss in Höhe von 11.185,82 € ab.

Dieser Überschuss wird zu 70 %, d.h. in Höhe von 7.830,00 €, in das Haushaltsjahr 2013 übertragen.

**1.12. Budgetabrechnung für das Haushaltsjahr 2012;
Budget Verkehrsüberwachung - UA 1122, UA 6815**

Ohne Abstimmung

Die Abrechnung des Budgets Verkehrsüberwachung – UA 1122, UA 6815 – für das Haushaltsjahr 2012 schließt mit einem Defizit von 6.886,00 € ab.

Das Defizit von 6.886,00 € ist in das Haushaltsjahr 2013 zu übertragen.

**1.13. Budgetabrechnung für das Haushaltsjahr 2012;
Budget Feuerwehr - UA 1300 -**

Ohne Abstimmung

Die Abrechnung des Budgets Feuerwehr – UA 1300 – für das Haushaltsjahr 2012 schließt mit einem Überschuss in Höhe von 29.636,76 € ab.

Der Überschuss wird zu 70 %, d.h. in Höhe von 20.745,00 € in das Haushaltsjahr 2013 übertragen.

1.14. Budgetabrechnung 2012, Budget Standesamt - UA 0501

Ohne Abstimmung

Für das Standesamt ergibt sich im Jahr 2012 ein positiver Übertag auf 2013 in Höhe von

11.387,- €.

1.15. Budgetabrechnung 2012, Gesamtbudget "Städtische Friedhöfe" - UA 7511 bis UA 7516

Ohne Abstimmung

Für die städtischen Friedhöfe ergibt sich im Jahr 2012 ein positiver Übertrag auf 2013 in Höhe von

6.800,- €.

1.16. Budgetabrechnung für das Haushaltsjahr 2012, Budget Bauhof - UA 7711 -

Ohne Abstimmung

Die Abrechnung des Budgets Bauhof – UA 7711 – für das Haushaltsjahr 2012 schließt mit einem Defizit in Höhe von 8.512 € ab.

Das Defizit in Höhe von 8.512 € wird nicht ins Folgejahr übertragen.

**1.17. Budgetabrechnung für das Haushaltsjahr 2012;
Budget Stadtgärtnerei - UA 5821**

Ohne Abstimmung

Die Abrechnung des Budgets Stadtgärtnerei – UA 5821 – für das Haushaltsjahr 2012 schließt mit einem Überschuss in Höhe von 25.456,24 € ab.

Der Überschuss wird zu 70 % d.h. in Höhe von 17.819,00 € übertragen.

**1.18. Budgetabrechnung für das Haushaltsjahr 2012;
Gesamtbudget Straße, Wege, Plätze - UA 5800, 5921, 5931, 6300, 6500, 6600,
6709, 6751, 6752, 6900 und 7850**

Ohne Abstimmung

1. Vom Sachvortrag wird Kenntnis genommen.
2. Die Abrechnung des Gesamtbudgets Straßen, Wege, Plätze – UA 5800, 5921, 5931, 6300, 6500, 6600, 6709, 6751, 6752, 6900 und 7850 – für das Haushaltsjahr 2012 schließt mit einer Budgetüberschreitung von 5.172,00 € ab.
Der negative Übertrag von 5.172,00 € ist in das Haushaltsjahr 2013 zu übertragen.

1.19. Budgetabrechnung 2012; Budget Abwasserbeseitigung - UA 7000, 7002, 7006, 7146, 7189

Ohne Abstimmung

1. Vom Sachvortrag wird Kenntnis genommen.
2. Die Abrechnung des Gesamtbudgets 2012 schließt mit einem zusätzlich erwirtschafteten Überschuss in Höhe von 49.197,75 € ab. Der Überschuss wird zu 70 % d.h. in Höhe von 34.438,00 € in das Haushaltsjahr 2013 übertragen.

2. Beratung des Vermögenshaushaltes 2014 mit Finanzplanung bis 2017

2.1. Information zum Vorentwurf von Stadtkämmerer Weber

Stadtkämmerer Weber verweist auf den ersten Entwurf vom 05.11.2013, der sich noch durch weitere Beschlüsse des Stadtrates ändern könnte. Erfreulich sei die Anpassung des Anteils an der Einkommensteuer, die lt. Prognose im Jahr 2014 bei 7,4 Mio. € liege (+ 0,5 Mio. €).

Welche freie Finanzspitze letztlich vorhanden sei, könne erst nach Aufstellung des Verwaltungshaushaltes gesagt werden.

Im Folgenden geht er ausführlich auf die Problematik hinsichtlich der Reste ein und stellt dar, dass gegenwärtig aus 2013 noch ca. 8,0 Mio. € an Resten (bei Vermögenshaushaltsvolumen von 13,0 Mio. €) vorhanden seien. Reste aus Vorjahren (2012 und älter) bestehen noch in Höhe von 5,0 Mio. €. Stelle man den Resten die Rücklagen und das Kontoguthaben (Summe ca. 12,2 Mio. €) gegenüber so seien diese Mittel durch die Reste gebunden.

Seiner Auffassung nach sollten die Reste nur noch in einem notwendigen Maße gebildet werden. Darüber hinaus ist bereits bei der Einstellung von Mitteln darauf zu achten, dass die Haushaltsansätze auch entsprechend personell umgesetzt werden können und verweist auf das durchschnittliche Volumen des Vermögenshaushaltes der Großen Kreisstädte in Höhe von 6,0 Mio. € bis 8,0 Mio. €.

Als nächstes verweist er auf die Notwendigkeit einer Kostenberechnung, um für Baumaßnahmen Mittel in den Haushalt einstellen zu können. Für das Einstellen von Mitteln im Finanzplan seien Kostenschätzungen ausreichend.

Unabhängig davon ermöglichen es die Instrumente der flexiblen Haushaltsführung auch unaufschiebbare Maßnahmen innerhalb eines Jahres zu beginnen.

Er verweist auf die Anträge, die zum Haushalt eingegangen seien und die Stellungnahmen durch die Verwaltung. Es sei festzulegen, wie mit den einzelnen Anträgen umgegangen werde.

Darüber hinaus erachte er einen Stichtag für sinnvoll, bis zu welchem Ansätze für den Haushalt zugelassen werden.

Er schlägt vor, nun die einzelnen Unterabschnitte durchzugehen.

Stadtrat Weiglein stellt fest, dass sonst die Gesamtsummen aufgeführt waren.

Stadtkämmerer Weber erklärt, dass sich die Gesamtsummen aus dem Finanzplan ergeben, sagt gleichwohl zu, zur Übersichtlichkeit eine weitere Spalte mit der Gesamtsumme aufzunehmen.

**2.2. Anfrage von Stadtrat Weiglein
0600.9350 Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens, Büroausstattung**

Stadtrat Weiglein stellt dar, dass sonst an dieser Stelle 5.000,00 € für die Folgejahre eingestellt waren und möchte wissen, wie der Ansatz von 10.000,00 € begründet werde.

Protokollführer Müller stellt dar, dass nach und nach die Büromöbel ausgetauscht und angepasst werden. Nachdem ein Büro ca. Kosten in Höhe von 5.000,00 € verursache, stünden keine Mittel für weitere Ausstattungen (z. B. Regale, Bürostühle) zur Verfügung.
Dies wird zur Kenntnis genommen.

**2.3. Anfragen von Stadtrat Schmidt
0600.9452 Farbleitsystem Bauamt
0600.9457 Umbau Erdgeschoss Stadtbauamt**

Stadtrat Schmidt verweist auf den Ansatz für das Farbleitsystem im Zuge des Umbaus des Stadtbauamtes und stellt fest, dass derartige Arbeiten üblicherweise im Zusammenhang mit der Maßnahme durchgeführt werden und die Mittel auf der Maßnahmehaushaltsstelle (0600.9457) enthalten seien.

Stadtkämmerer Weber sagt zu, die Mittel entsprechend einzustellen.

Darüber hinaus verweist Stadtrat Schmidt auf die Ansätze für die Umbaumaßnahme Stadtbauamt (0600.9457) und stellt fest, dass anhand des Ansatzes im Jahr 2014 in Höhe von 0,00 € offenbar keine Arbeiten stattfinden werden. Er ärgert sich, dass der Firma Digital Print vor Jahren aufgrund Eigenbedarfs gekündigt wurde, das Anwesen seither leer stehe und die Stadt keine Mieteinnahmen verbuchen konnte.

Stadtkämmerer Weber erklärt, dass aus Resten insgesamt 225.000,00 € zur Verfügung stehen und somit im Jahr 2014 die bereits begonnenen Maßnahmen weitergeführt werden könne.

Bauamtsleiter Graumann stellt dar, dass die Maßnahme auf ausdrücklichen Wunsch aus dem politischen Gremium im Haus geplant werde und die Leistungsphasen 1 bis 4 bereits vorliegen. Weitere wichtige Maßnahmen (z. B. Kindergärten) sowie diverser Personalwechsel machten es nicht möglich, den Umbau des Stadtbauamtes wie geplant zu beginnen.

Im Folgenden diskutieren die Stadträte ausführlich über die Maßnahme, die zeitliche Umsetzung sowie die Veranschlagung im Haushalt. Dabei wird zu bedenken gegeben, dass die Maßnahme bereits im Jahr 2013 fertig gestellt sein sollte und eine Einstellung von 0,00 € im Haushalt nicht transparent sei. Es sei ein schlechtes Bild, wenn die Stadt ihre eigenen Gebäude nicht zeitnah umbaut und jahrelang eine Baustelle bestehe.

Auf den Hinweis von Bürgermeister Christof, dass das Bauamt den Auftrag sicherlich nach Außen vergeben werde und insofern mit einer Umsetzung zeitnah begonnen werden könne, stellt Bauamtsleiter Graumann dar, dass es ausdrücklicher Wunsch des Gremiums war, die Planung durch das Bauamt selbst zu erstellen.

Stadtkämmerer Weber verweist auf die Haushaltssystematik und auf die Handlungsfähigkeit aufgrund der Haushaltsrestes, was für das Jahr 2014 ausreichend sei und somit kein Ansatz benötigt werde. Bei einer bereits begonnenen Baumaßnahme müsse die übrigen Mittel als Rest übertragen werden.

Die Stadträte geben darüber hinaus die Darstellung im Haushalt zu bedenken, wonach nicht erkennbar sei, welche Mittel im Einzelnen sowie in der Summe zur Verfügung stehen.

Stadtkämmerer Weber sagt darauf hin zu, diese Darstellung zu verbessern.

Stadträtin Wallrapp beantragt, dass die Planungen durch das Bauamt nochmals vorgestellt werden und die Maßnahme in 2014 schnellstmöglich zu beginnen, um möglichst 2014 die Maßnahme abschließen zu können.

Oberbürgermeister Müller bittet hierüber abzustimmen.

abgelehnt **dafür 9 dagegen 15**

Der Antrag von Stadträtin Wallrapp wurde abgelehnt.

Oberbürgermeister Müller stellt fest, dass es bei den eingestellten Mitteln bleibe. Die Verwaltung sei aufgrund der Haushaltsreste handlungsfähig.

2.4. Anfrage von Stadtrat Schmidt 0600.9458 Erweiterungs-, Um- und Ausbau Rathaus

Stadtrat Schmidt verweist auf die Umbaumaßnahme und stellt fest, dass hingegen den Stadtratsbeschluss die Fenster nicht enthalten seien und nun bei der Maßnahme „Kaiserstraße 17“ miterledigt werden sollen. Nachdem die Kaiserstraße 17 nach hinten geschoben wurde, passiere auch bei den Fenstern im Rathaus nichts, was mit Blick auf die neue Heizungsanlage nicht sinnvoll sein könne. Im Folgenden diskutieren die Stadträte kurz über die Maßnahme worauf Oberbürgermeister Müller letztlich zur Abstimmung stellt, im Jahr 2014 zusätzlich 80.000,00 € bei o. g. Haushaltsstelle einzustellen, so dass der Ansatz nun 130.000,00 € beträgt. Im Text ist als Ergänzung „einschließlich Fenster“ aufzunehmen.

beschlossen **dafür 24 dagegen 0**

Es besteht Einverständnis damit, bei Haushaltsstelle 0600.9458 im Jahr 2014 weitere 80.000,00 € einzustellen, so dass der Ansatz 13.000,00 € beträgt.

2.5. Antrag von Stadträtin Kahnt Beschaffung von Defibrillatoren für sämtliche städtische Gebäude

Stadträtin Kahnt geht auf ihren Antrag ein, für sämtliche städtische Gebäude Defibrillatoren zu beschaffen und verweist auf die Wichtigkeit, als Stadt Kitzingen eine Vorbildfunktion einzunehmen.

Stadtkämmerer Weber erklärt, dass pro Defibrillator mit Kosten von ca. 1.900,00 € zu rechnen sei und je nach Modell ein Austausch des Akkus (alle zwei Jahre) notwendig werde, was ca. Kosten in Höhe von 260,00 € verursache.

Oberbürgermeister Müller stellt fest, dass die bei einer Anzahl von 20 städtischen Gebäuden somit 40.000,00 € in den Haushalt einzustellen seien.

Im Folgenden diskutieren die Stadträte ausführlich über die Beschaffung, wobei niemand die Notwendigkeit in Abrede stellt. Jedoch wird die Anzahl zu bedenken gegeben. Es sollten vielmehr nur die personenintensiven Stellen mit einem Defibrillator ausgestattet werden. Jedoch sei hier schwierig zu entscheiden, welche Stelle die Richtige sei.

Oberbürgermeister Müller stellt zunächst den Antrag von Frau Kahnt zu Abstimmung, für die Beschaffung von Defibrillatoren 40.000,00 € in den Haushalt einzustellen.

Seiner Auffassung nach sollten 10.000,00 € für die Beschaffung von fünf Defibrillatoren zunächst ausreichend sein. Die Verwaltung entscheide dann, welche Stellen damit ausgestattet werden.

abgelehnt **dafür 6 dagegen 17**

Im Haushalt 2014 werden 40.000,00 € für Defibrillatoren eingestellt.

Oberbürgermeister Müller stellt fest, dass der Antrag abgelehnt wurde.

beschlossen **dafür 22 dagegen 1**

Es besteht Einverständnis für die Beschaffung von Defibrillatoren insgesamt 10.000,00 € in den Haushalt einzustellen.

2.6. Anfrage von Stadträtin Wallrapp
0601.9350 EDV Beschaffung Server, Anbindung Bauhof

Stadträtin Wallrapp möchte wissen, was hinter den Summen stecke und ob die Stadt Kitzingen eine Planung beim Austausch von PC's, Servern und dergleichen habe.

Stadtkämmerer Weber stellt dar, dass es sich dabei um die Anbindung des Bauhofes handle sowie um einen Serveraustausch, der bereits durch den Stadtrat beschlossen wurde.

Die EDV habe eine entsprechende Planung.

Stadträtin Wallrapp verweist auf weitere Ansätze zur EDV bei den folgenden Unterabschnitten und möchte wissen, wie hoch die Gesamtkosten hierfür seien.

Darüber hinaus möchte sie wissen, ob die Beschaffung zusammengefasst werde.

Stadtkämmerer Weber sagt zu, die Gesamtsumme bei der EDV zu erfragen.

Oberbürgermeister Müller ergänzt, dass die EDV – soweit sinnvoll – die Ausschreibung entsprechend bündele.

2.7. Anfrage von Stadtrat Schmidt
1300.9357 Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen

Stadtrat Schmidt verweist auf die Ansätze und die vielen Haushaltsausgabereste bei der Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen und bittet um Darstellung.

Stadtkämmerer Weber stellt die Beschaffung in den einzelnen Jahren dar. Bei den Resten handelt es sich um zwei Fahrzeuge, die bereits bestellt seien und im Jahr 2014 abgewickelt werden.

Stadtrat Müller verweist auf zwei Fahrzeuge, die in den Jahren 2015 und 2016 beschafft werden sollen und ist der Auffassung, dass durch technische Aufstockung eines Fahrzeuges, das zweite Fahrzeug nicht gebraucht werden würde.

Oberbürgermeister Müller stellt dar, dass sich die Feuerwehr sicherlich Gedanken hinsichtlich der Beschaffung gemacht habe, sagt jedoch zu, dies an den Kommandanten weiterzugeben.

Stadtrat Pauluhn möchte wissen, ob es für die Feuerwehrfahrzeuge Zuschüsse

gebe.

Stadtkämmerer Weber bejaht dies.

Auf die Frage zu den Zuschüssen stellt Stadträtin Wallrapp fest, dass bei sämtlichen Haushaltsstellen die Fördermittel auf der Einnahmeseite fehlen.

Stadtkämmerer Weber gibt insofern Recht und stellt dar, dass er gegenwärtig das Hauptaugenmerk auf die Ausgaben gelegt habe.

**2.8. Anfrage von Stadtrat Moser
1300.9451 Erweiterungs-, Um- und Ausbau Feuerwehrhaus Hoheim**

Stadtrat Moser möchte wissen, ob mit der Maßnahme bereits begonnen wurde, nachdem neben den Resten auch ein Haushaltsansatz eingestellt sei.

Stadtkämmerer Weber verweist auf die Reste in Höhe von 300.000,00 € sowie mit Blick auf die Kostenberechnung weiteren notwendigen Mitteln in Höhe von 180.000,00 € im Jahr 2014.

Stadträtin Schwab möchte wissen, weshalb die Planungskosten auf einer separaten Haushaltsstellen gebucht werden.

Stadtkämmerer Weber weist darauf hin, dass diese mit Blick auf den Grundsatz der Einzelveranschlagung separat dargestellt werden.

Auf die Frage, wann die Maßnahme weitergeführt werde, stellt Oberbürgermeister Müller dar, dass dies im Frühjahr 2014 geschehe.

**2.9. Anfrage von Stadtrat Lorenz
1300.9540 Löschwasserkisterze Repperndorf**

Stadtrat Lorenz möchte wissen, weshalb bei dieser Maßnahme noch ein Haushaltsrest vorhanden sei.

Stadtrat Schmidt weist darauf hin, dass mit Blick auf Gewährleistungsfristen ein Teil des Honorars einbehalten sei, wofür dieser Rest verwendet werde.

Oberbürgermeister Siegfried Müller schließt die öffentliche Sitzung um 20:55 Uhr.

Der Vorsitzende

Der Schriftführer

Siegfried Müller
Oberbürgermeister

Herbert Müller
Verwaltungsfachwirt